

# Die Bücherwelt hat sie gepackt

**NIEDERHASLI.** Stephanie Vischer hat im Alter von 21 Jahren ihren ersten Roman «Die Nachtwächter» herausgebracht. Die Leidenschaft für Bücher ist aber nicht immer da gewesen. In der Primarschule musste sie noch zum Lesen überredet werden.

MARTINA CANTIENI

Elfen sind gute, zauberhafte Wesen; Drachen böse und gefährlich. So erzählen es jedenfalls viele Fantasy-Geschichten, die Millionen von Lesern begeistern. Nicht so bei Stephanie Vischer. Da ist alles umgekehrt. Aber der Reihe nach. Die 21-Jährige hat im Sommer ihr erstes Buch auf den Markt gebracht. «Die Nachtwächter» handelt von drei jungen Frauen, die ein normales Leben führen, sich aber plötzlich in Drachen verwandeln können und gegen ein Heer böser Elfen kämpfen müssen. «Warum sollen die Drachen immer das Böse verkörpern?», fragt Vischer. Jeder habe gute und schlechte Seiten. «Ich möchte zwar nicht die Welt verändern», hält sie fest, «aber ein paar Stereotype zu brechen, finde ich nicht schlecht.»

Die Fantasy-Welt hat es der jungen Autorin besonders angetan. Selber in eine andere Welt zu flüchten, wie das die Protagonisten in ihrem Buch können, wünscht sie sich dennoch nicht. «Ich bin mega zufrieden mit meinem realen Leben», betont die 21-Jährige.

## Primarlehrerin ist «schuld»

Stephanie Vischer ist eine fröhliche junge Frau, eine «Leseratte», wie sie sich selber bezeichnet. Die Leidenschaft fürs Lesen ist aber nicht immer da gewesen. Die junge Autorin hat sie nicht zuletzt ihrer Primarlehrerin zu verdanken. Damals hatten die Schüler nämlich die Aufgabe, bis zu einem bestimmten Zeitpunkt 1000 Seiten zu lesen. Klein-Stephanie wählte daraufhin extra Bücher mit einer möglichst grossen Schrift und vielen Bildern aus. «Erst als mir meine Lehrerin gesagt hatte, dass ich es so nie schaffen werde, habe ich begonnen, andere Bücher auszuleihen», erinnert sich Vischer.



Stephanie Vischer verschlingt am liebsten Fantasy-Bücher. Auch ihr erstes eigenes Buch spielt deshalb – zumindest teilweise – in einer fremden Welt. Bild: Martina Cantieni

Fortan habe sie Buch um Buch verschlungen. Und diese Leidenschaft ist bis heute geblieben. Doch auch ihre Mutter, Conny Vischer, hat sie stark beeinflusst. Diese hat Anfang Jahr einen eigenen Verlag gegründet (der «ZU» berichtete). Vicon Verlag bietet jungen und unbekanntem Autoren die Chance, ihre Werke zu veröffentlichen. Dass die Tochter ihr erstes Buch im Verlag der Mutter herausgegeben hat, versteht sich von selber.

## Plötzlicher Entscheid

Vier Jahre hat es gedauert, bis «Die Nachtwächter» in Buchform vorlag. Der Entscheid, ein Buch zu schreiben, sei sehr plötzlich gekommen. Damals habe sie gerade «Twilight» gelesen und sei vom Schreibstil der Autorin sehr angetan ge-

wesen. «Ich musste nie etwas zusammenmurksen, die Geschichte war von Anfang an in meinem Kopf.» Nur dass noch ihre Lehrabschlussprüfung als Kauffrau dazwischengekommen ist, habe den ganzen Prozess ein bisschen aufgehalten.

## Fortsetzung ist geplant

Schreiben zu ihrem Beruf zu machen, kommt für Stephanie Vischer trotz aller Leidenschaft nicht in Frage. Vielleicht auch gerade wegen dieser Leidenschaft. «Unter Druck ein Buch schreiben zu müssen, kann ich mir nicht vorstellen.» Viel lieber wolle sie das Schreiben als Hobby beibehalten. Mittlerweile schreibt sie bereits an der Fortsetzung ihres Erstlingswerks. «Mein zweites Buch spielt dann vermehrt in der Elfenwelt», verrät

die Autorin. Wann das Buch erscheinen wird, ist noch unklar, denn es wird einiges dazwischenkommen: Vischer möchte die Ausbildung zur Primarlehrerin beginnen, muss hierfür aber noch eine Aufnahmeprüfung absolvieren.

## ELFEN GEGEN DRACHEN

Der Fantasy-Roman «Die Nachtwächter» von Stephanie Vischer ist im Vicon Verlag erschienen. Das rund 230 Seiten umfassende Buch ist am besten direkt über den Verlag [www.vicon-verlag.ch](http://www.vicon-verlag.ch) zu beziehen. Auf der Website finden sich auch weitere Informationen zum Buch und zum Verlag. (mca)

## FDP will zweiten Gemeinderatsitz

**NIEDERGLATT.** Die FDP Niederglatt hat an ihrer Mitgliederversammlung ihre Kandidaten für die Erneuerungswahlen vom 30. März 2014 nominiert. Für den Gemeinderat sind dies Rita Ammann (bisher) und Peter Zürcher (neu). Die FDP hat 2010 mit Ammann einen Sitz in der Exekutive zurückerobert, der nach dem Rücktritt von Philipp Neeser drei Jahre zuvor verloren ging. Mit Peter Zürcher wollen sie nun ein zweites Mitglied in der siebenköpfigen Behörde und sich damit den Sitz des zurücktretenden Alfred Wittwer (parteilos) holen. Holt Zürcher sich den Sitz von Wittwer, verbleibt Gemeindepräsident Luzius Hartmann – seine Wiederwahl vorausgesetzt – als einziger Parteiloser in der Niederglatter Exekutive.

Für die Rechnungsprüfungskommission stellt die FDP Walter Ackermann und Thomas Rothenhäusler (beide bisher) sowie Daniel Schmitz (neu) auf. Der bisherige Vizepräsident, Ackermann, soll auch das Präsidium erobern. Damit kommt es zu einer Kampfwahl um das RPK-Präsidium. Die SVP, die bisher mit Mario Tommasini den Präsidenten stellte, will dieses Amt mit Daniel Dragisic verteidigen. Tommasini soll seinerseits in die Schulpflege gewählt werden.

Für die Primarschulpflege stellen sich für die FDP die beiden Bisherigen, Claudia Hättenschwiler und Roger Müller zur Verfügung. Zita Schmitz (bisher) soll die FDP weiterhin in der Sozialbehörde vertreten. Zusammen mit Daniela Schmidhalter (bisher) und Ursina Keller (neu) für das Wahlbüro hat die FDP damit fünf Kandidatinnen und fünf Kandidaten nominiert. (aftr)

## Adventsfenster des Samschtigs-Kafi

**OTELFINGEN.** Weihnachten ist ... Ja, was eigentlich? Fest der Liebe, Anknüpfung des Konsums oder einfach Familientreffen unter dem Weihnachtsbaum? Welche Gedanken, Stimmungen löst Weihnachten aus? Zum letzten Mal vor Weihnachten lädt das Samschtigs-Kafi-Team heute Samstag, 21. Dezember, zu Kaffee und Zopf ins Foyer des Gemeindehauses Oteltingen ein. Wie schon vor einem Jahr hat auch diesmal jeder Gast die Möglichkeit, am Adventsfenster des Samschtigs-Kafi mitzugestalten. In Wort und Bild werden die Resultate der Überlegungen zum Thema «Weihnachten» sichtbar gemacht. Zur Eröffnung des Fensters gibt es von 19 bis 20 Uhr einen Umtrunk mit Glühwein und Punsch. Auch dazu ist jedermann herzlich eingeladen. Im neuen Jahr öffnet das Samschtigs-Kafi erstmals wieder am 11. Januar seine Türen. (e)

## Festliche Orgelmusik in der Kirche

**REGENSDORF.** Das bereits zur Tradition gewordene Neujahrskonzert präsentiert zum ersten Mal der neue Organist Nicolai Himmel. Unter dem Motto «Zeit, Vergänglichkeit, Ewigkeit» erklingt heitere, aber auch besinnliche Musik aus Barock und Romantik, um das neue Jahr festlich willkommen zu heissen. Die drei Choräle zum Jahreswechsel aus Bachs Orgelbüchlein und Böhms Variationen über das Lied «Ach wie nichtig, ach wie flüchtig» werden dabei eingerahmt von spielfreudigen und fröhlichen Werken. Ausserdem werden Mendelssohns «c-Moll-Sonate» und der grosse «Es-Dur-Marsch» von Louis Alfred James Lefébure-Wély zu hören sein. Das Neujahrskonzert organisieren das Musikkollegium und die Reformierte Kirchgemeinde Regensdorf. Es findet am Mittwoch, 1. Januar, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Regensdorf statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Im Anschluss ans Konzert offeriert die Regensdorfer Kirchgemeinde für ihre Gäste einen Neujahrspéro. (e)



## ROTE ÄPFEL AM EISIGEN BAUM

Diese giftroten Äpfel am blätterlosen, von Frostreif überzogenen Baum beim Ausgang von Sünikon in Richtung Schöfflisdorf erinnern an das Märchen von Schneewittchen. Wer es wagen will, in den verführerischen Apfel zu beißen, müsste ihn jedoch vorher noch auftauen.

Der Schnappschuss wurde am Dienstagmorgen von «ZU»-Leser Henry Looser aus Schöfflisdorf gemacht. (aan) Bild: Henry Looser